



Schloss- und Festungsruine Hardenburg
Ihre mächtigen Mauern aus Pfälzer Buntsandstein, Türme mit Aussicht auf den Pfälzerwald, verwinkele Gänge, Katakomben, Lustgärten und Reste des einst prächtigen Saalbaus und der Wohngebäude erzählen vom wechselvollen Schicksal der Burg, das im 13. Jahrhundert begann. Sie wurde später zu einer Festung und dann zum Schloss der Leininger ausgebaut. Ein Film sowie ein Augmented Reality Guide entführen in das Zeitalter der Renaissance und zeigen Anlage und Räume zur Blütezeit des Schlosses.



Pfalzmuseum für Naturkunde
In der 1.400 qm großen Ausstellung im historischen Gebäude der Herzogsmühle im Bad-Dürkheimer Ortsteil Grethen kann die ganze Familie das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen bestaunen. Darunter: die Geologie der Pfalz, die Pfälzer Tier- und Pflanzenwelt, das Kuriositätenkabinett, die biologische Vielfalt, die ökologischen Zusammenhänge in der Natur und viele verschiedene Naturschutzhemen. Wechselausstellungen zu spannenden Themen wie Dinosaurier und zahlreiche Veranstaltungen für Familien runden das Angebot ab.



Klosterruine Limburg
Über dem Tal erheben sich die Ruinen eines der bedeutendsten Klöster Europas. Der Salierkaiser Konrad II. ließ die Limburg im Jahr 1025 zu einem Benediktinerkloster umbauen. Hier wurde einer der kostbarsten Schätze der Welt, die Insignien des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, aufbewahrt. Außerdem wurden, für das gesamte christliche Abendland verbindlich, die Zahl und die Daten der Adventssonntage auf der Limburg beschlossen. Nicht verpassen sollte man die grandiose Aussicht, eine geführte Tour zu ihrer Geschichte und die Atmosphäre bei einer Veranstaltung des Limburgsommers.



Römischer Steinbruch „Kriemhildenstuhl“
Der fast 2.000 Jahre alte Kriemhildenstuhl ist einer der besterhaltenen römischen Steinbrüche nördlich der Alpen. Besonderheit sind in den Felsen gemeißelte Zeichen und Inschriften, die von römischen Legionären hier verewiglicht wurden. Steinerne Tische und Bänke laden zum Picknick mit Blick auf Stadt, Rebeneine und Rheinebene ein. Eine Tafel erklärt die Geschichte des Kriemhildenstuhls, das Leben römischer Legionäre und Handwerker sowie Herkunft und Bedeutung der zahlreichen Inschriften und Felsbilder.



Klosterkirche Seebach
Sie ist eines der vier Klöster in Dürkheim, die durch Benediktiner geführt wurden, und in drei davon wirkten emanzipierte Frauenorden. So auch, bis zur Auflösung im Jahr 1591, im Kloster Seebach, das erstmals 1136 in einer Stiftung eines Ritters Siegfried von Seebach erwähnt wird. Im erhaltenen Chor und Vierung mit sechseckigem Vierungsturm ist heute die evangelische Kirche untergebracht. Sie ist zusammen mit dem Dorfbrunnen ein schönes Ziel auf dem Prädikatswanderweg „Von Kaffeemühlchen und Schneckenndl“.



Flaggenturm (Kaffeemühlchen)
Der neugotische Flaggenturm, wegen seiner Form auch „Kaffeemühlchen“ genannt, vom Drachenfelsclub erbaut, krönt seit 1854 eine der schönsten Weinberglagen: Die aus romanischen Weinbergmauern aufgebauten Terrassen des Fuchsmantels. Bänke und Tische laden zur Rast ein, z.B. auf dem Wanderweg „Von Kaffeemühlchen und Schneckenndl“. In der Kuppelhalle kann man überdacht sitzen. Vier farbige Spitzbogenfenster zeigen die Jahreszeiten. Eine Sandsteintreppe führt auf die Aussichtsplattform.



Michaeliskapelle
Die 1990 rekonstruierte Kapelle steht seit dem 12. Jhd. auf dem 1155 erstmals erwähnten Michelberg, dem ältesten Weinberg der Pfalz, und bietet Ausblicke auf Gräderbau, Stadt und Pfälzerwald. Das größte Weinfest der Welt, der Dürkheimer Wurstmarkt, hat hier seine Ursprünge in der Verköstigung der Pilger zu Ehren des Heiligen Michael mit „Weck, Worsch und Woi“. Als es auf dem Berg für die Stände zu eng wurde, verlegten die Kirchenwäter den Markt auf die Brühlwiesen, wo er heute noch als „Dergemer Worschmarkt“ stattfindet.



Römisches Weingut Weilberg
Mitten im Rebenmeer liegt diese ehemals größte römische Gutshof-Anlage der Pfalz. Ein Blick durch die rekonstruierten Säulen dieser mit dem Prädikat „Höhepunkt der Weinkultur“ würdigten Villa Rustica eröffnet Ausblicke über Weinberge, Pfälzerwald, Rheinebene bis zum Schwarzwald und das Weindorf Ungstein. Zum Herrenhaus, einer Prunkvilla mit einer luxuriösen Frontlänge von 104 Metern, gehört eine heute rekonstruierte, funktionierende Kelteranlage. Hier gibt es kleine, feine Weinfeste, Wein-Ausschank und von Zeit zu Zeit eine „Römische Weinles“ mit zahlreichen römischen Darstellern.

1

Auf dem Köppel

Auf dem Köppel

Auf dem Köppel II

Auf dem Köppel III

Auf der Gänseweide

Auf dem Köppel

Auf dem Köppel</p